

Sportstadt: Wunsch oder Wirklichkeit?

Stadtrat Thomas Lutz beim CDU-Treff - „Die Vereine müssen um jeden Euro kämpfen“

Die Stadt Ludwigsburg gibt sich aus innerer Überzeugung gerne als Sportstadt. Sogar ein Image-Video dazu wurde zu diesem Thema in Auftrag gegeben. Entspricht diese Eigenwahrnehmung der Tatsache oder ist hier eher der Wunsch der Vater des Gedankens?

Zu diesem Thema war der Ludwigsburger Stadtrat Thomas Lutz beim Montagstreffen der CDU, schreibt die Partei in einer Mitteilung. Thomas Lutz sieht die Arbeit der Vereine etwas differenzierter. Die Vereine in der Stadt müssten um jeden Euro kämpfen. Dabei setzen sich vor allem Vereine für soziale Komponenten besonders im Umgang mit Jugendlichen und Heranwachsenden ein. Die Vereine brächten viel Zeit dafür ein, mit einem hohen Aufwand an Be-

treuern. Viele dieser Helfer arbeiteten für den Verein im Ehrenamt. Stadtrat Lutz würde sich eine bessere Würdigung und Unterstützung bei dieser wichtigen gesellschaftlichen Aufgabe wünschen.

Kooperation von Vereinen

Mit einer Träne im Auge beobachte er, wie einfach es oft für den Bereich „Kultur“ sei an öffentlichen Geldern zu kommen. Als Beispiel nannte er hier die Arena. Diese Halle, in der auch die Ludwigsburger Basketballer ihre Heimat haben, werde inzwischen sehr gut angenommen, und das nicht nur für Veranstaltungen aus dem sportlichen Bereich. Und, man mag es kaum glauben, die große Arena kostete die Stadt weniger Geld als das vergleichbar kleinere Scala.

Um auf die neuen Herausforderungen einzugehen, verändern sich in vielen Vereinigungen die alte Struktur. Waren Vereine früher stark ortsgebunden, so sei das heutzutage nicht immer mehr der Fall.

Im Sportpark Ost gebe es bereits einen Zusammenschluss von Vereinen, aber es werde in Zukunft sicher noch mehr Zusammenschlüsse geben müssen, um das Überleben so manchen Vereins zu sichern, ist der CDU-Stadtrat überzeugt.

Für den Referenten für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing des Stadtverbandes für Sport, Armin Klotz, stellt sich die Frage, ob die Stadt Ludwigsburg den Sport tatsächlich so fördern möchte wie die Kultur. Und ob die Stadt ihre Sportförderung auch als Vereinsförderung sieht.

Dabei überkomme einen manchmal doch Zweifel. Die Stadt bezahle Übungsleitern für kostenlose Sportangebote deutlich mehr, als ein Verein dies könne. Die Frage sei, wolle man so eine Förderung von Sport?

„Früher sportfreundlicher“

Die Vereine brauchen Hilfe, darin sind sich Thomas Lutz und Armin Klotz einig. Zum Schluss kam das Thema Sponsoring zur Sprache. Bei allem Für und Wider müsse man einfach nüchtern betrachten, dass die Stadt und der Gemeinderat nicht mehr so sportfreundlich sind wie früher. Auch für die Sportvereine sei die Unterstützung der Stadt aber wichtig, um den finanziellen Vorsprung, den die Kulturvereine haben, ein wenig auszugleichen. (red)